

## **„Miteinander.verbunden“ – eine Digitalisierungsstrategie für Winnenden**

**Was wünschen sich die Winnender Bürgerinnen und Bürger beim Thema Digitalisierung in und für Winnenden? Beim Digitalisierungsworkshop, am 16. Januar 2019, diskutierten rund 50 interessierte Winnender zu den Themenschwerpunkten „Verwaltung & Politik“, „Bildung & Betreuung“ und „Infrastruktur“. Am Ende des Abends wurde deutlich, dass eine City-App, digital gut ausgebildete Lehrer und ein Verkehrsleitsystem ganz oben auf der Prioritätenliste stehen.**

Der Workshop mit Beteiligung der Bürgerschaft, war der nächste Schritt zur Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie für Winnenden. Bereits im letzten Jahr hatte sich die Stadt Winnenden mit Unterstützung der Gt-Service GmbH des Gemeindetags Baden-Württemberg um Fördermittel für die Erstellung einer Digitalisierungsstrategie beim Ministerium für Inneres, Digitales und Migration beworben. Mit der Förderzusage im Mai 2018 in Höhe von 40.000 Euro fiel dann der offizielle Startschuss für das Projekt „Miteinander.verbunden“. Der Projektplan beinhaltet als ersten Schritt eine Online-Umfrage als Bürgerbeteiligung. Knapp 130 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Umfrage teil. Die Auswertung der Umfrage und die am 12. September 2018 veranstaltete Zukunftskonferenz, hatten zum Ergebnis, dass in Winnenden besonders bei den drei Themenschwerpunkten „Verwaltung & Politik“, „Bildung & Betreuung“ und „Infrastruktur“ Handlungsbedarf besteht.

### **Maßnahmen wurden festgelegt und priorisiert**

In den drei Workshops, geleitet von Christopher Heck von der Gt-Service GmbH, Franz-Reinhard Habel, der als Vordenker der Digitalisierung in Deutschland gilt, sowie Franz Stigel, stellvertretender Hauptamtsleiter, wurde rege diskutiert und überlegt. Besonders viele Ideen und Vorschläge hatten die Teilnehmer im Bereich „Bildung & Betreuung“. Neben der allgemeinen digitalen Ausstattung an Schulen, hatte auch das Thema digital gut ausgebildete Lehrer und Lehrerinnen oberste Priorität. Werden die Kinder den Lehrkräften im digitalen Bereich immer einen Schritt voraus sein? Muss die Schule jeden digitalen Schritt mitgehen? Auch die Frage inwieweit digitale Medien und Roboter bereits im Kindergarten Einzug erhalten sollen wurde angeregt diskutiert. Angesprochen wurden auch Themen wie ein virtuelles Stadtmuseum und praktische Lösungen, wie eine Vertretungsplan-App oder Online-Krankmeldungen.



*Franz Reinhard Habel im Austausch mit den Teilnehmern des Workshops zu „Bildung & Betreuung“. Foto: Stadt Winnenden*

## **Bürger wünschen sich City-App**

Beim Workshop zum Schwerpunkt „Verwaltung & Politik“ wurde der Wunsch nach einfacherer und schnellerer Kommunikation mit der Stadtverwaltung deutlich. Online-Verwaltungsdienste, wie das Beantragen eines Reisepasses oder das Ausfüllen und Absenden von Formularen sollte in Zukunft digital möglich sein. Zudem regten die Teilnehmer an, dass sie Informationen zukünftig nicht mehr aktiv auf zum Beispiel der Homepage suchen möchten, sondern diese an Hand von Push-Nachrichten regelmäßig erhalten wollen. Dabei kam auch der Vorschlag nach einer City-App oder sogenannten Chat-Bots auf, bei denen Bürger gezielt Fragen stellen können und Antworten auf das Mobiltelefon bekommen. Diskutiert wurden außerdem die Vor- und Nachteile eines Bürgerbeteiligungsportals. Bürgerinnen und Bürger hätten darüber die Chance sich zu einem Anliegen zu äußern und ihre Meinung kund zu tun. Auch das Thema leichte Sprache bzw. Mehrsprachigkeit auf der Homepage oder bei Online-Formularen wurde angeregt.

## **Verkehrssysteme und Baustellenmelder**

Im Bereich „Infrastruktur“ fiel besonders häufig der Begriff Verkehr. Dass das Auto auch heute noch ein sehr wichtiges Fortbewegungsmittel ist, machte der Wunsch nach einem Parkraummanagement und Baustellenmelder deutlich. An oberster Priorität stand aber ein Verkehrssystem, das auch die öffentlichen Verkehrsmittel wie Bus und Bahn beinhalten sollte. Angeregt diskutiert wurden außerdem die sogenannte digitale Teilhabe und die Barrierefreiheit im Internet. Auch die Sicherheit durch zum Beispiel sensorische Absicherungen und versenkbare Poller stand auf der Agenda.

## **Regelmäßige Fortschreibung der Strategie**

Die Ergebnisse dieser Bürgerbeteiligung werden nun geprüft und entsprechend in die Digitalisierungsstrategie eingebunden. Dem Gemeinderat soll in der Februar-Runde ein Vorschlag zur Beschlussfassung der Strategie vorgelegt werden. Damit unterstützt der Gemeinderat den gemeinsam erarbeiteten Weg und stellt die Weichen für eine digitale Zukunftskommune.

Die Stadtverwaltung bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmern für die Teilnahme, Ideen und Anregungen. Die Digitalisierungsstrategie wird regelmäßig fortgeschrieben, ebenso werden Gemeinderat und Bevölkerung kontinuierlich zum Stand der Umsetzungen informiert. (er)



Die Teilnehmer stellten sich die Frage: Welche Maßnahme hat oberste Priorität? Foto: Stadt Winnenden